	Objekt: Blühender Kastanienbaum Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de Sammlung: Alte Nationalgalerie Inventarnummer: A I 975

Beschreibung

Als Landschaftsmaler war Renoir, im Unterschied zu seinem Freund Claude Monet, an der Ordnung des Tiefenraumes wenig interessiert. Das wird besonders deutlich, wenn beide Künstler dasselbe Motiv malten, namentlich in ihren Bildern des Flußbades »La Gernouillère« (vgl. Renoirs Fassung im Nationalmuseum, Stockholm, und Monets Bild im Metropolitan Museum of Art, New York). Die kontrastreiche Abgrenzung der Pläne suchte er nicht, sein leichtes Farbgewebe bleibt unbestimmter, flächiger, eher anspielungsreich als entschieden gegliedert. Die Landschaft mit dem Kastanienbaum befindet sich, wie man erst auf den zweiten Blick erkennt, nahe einem Flußlauf, an dem ein von Gras gesäumter Sandweg vorbeiführt. Doch das Motiv des Wassers tritt zurück hinter dem des blühenden Baumes, der sich wie eine üppige Topfpflanze auf seinem Mauersockel erhebt. Plastische Präsenz besitzt keiner der Bildgegenstände. Weich und genießerisch ineinander gewobenes Rot und Violett, Grün, Gelb und Blau, das Kühle und das Warme in untrennbar kleinteiligem Wechselspiel, schleierig, wattig, ortlos, suggerieren das endlos flimmernde Licht eines heißen Tages.
Das Bild entstand unmittelbar vor der Wende zur Klassik und zu strengerer, umrißbetonter Formdisziplin, die auch durch einen Aufenthalt in Italien Ende 1881 ausgelöst wurde. Auf dem Rückweg, Anfang 1882, machte Renoir einen längeren Halt bei Cézanne, mit dem er eine Zeitlang zusammenarbeitete. Die Begeisterung, die er beim gemeinschaftlichen Malen empfand, ist verständlich: Hier traf er auf eine Auffassung von Landschaftsmalerei, die sich zu der seinen komplementär verhielt. | Claude Keisch

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 71 x 89 cm; Rahmenmaß: 102 x 122 x 7 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1881
	wer	Pierre-Auguste Renoir (1841-1919)
	wo	